

## KIA - der sich aus dem Osten erhebt

Das Unternehmen KIA wurde 1944 in Seoul von Chul-Ho Kim gegründet. Der Name KIA ist eine Zusammensetzung zweier Schriftzeichen, wobei KI für Aufstieg und A für Osten bzw. Asien steht, also quasi, der der sich aus dem Osten erhebt. In den 50er-Jahren begann man mit der Fahrzeugproduktion, zuerst Motorräder, praktisch zeitgleich Nutzfahrzeuge, wobei KIA mit einem Dreiradtransporter, ähnlich den Goliath-Transportern aus dem Hause Borgward im Nachkriegsdeutschland, den Anfang machte. Mit dem Titan folgte bald der erste Schwer-LKW. 1974 folgte der erste Pkw, der KIA Brisa. KIA fertigte in den 70er-Jahren Pkws nach Lizenzen von Fiat 132 und Peugeot 604. Die erste eigene Entwicklung war der Sephia. In den 80er-Jahren wurde mit Mazda kooperiert. Es folgte ein Kometenhafter Aufstieg und mit dem ersten Sportage in den 90ern weltweite Bekanntheit.

KIA trat auf dem österreichischen Markt erstmals 1995 auf. Der Sportage wurde im Folgejahr auf Anhieb erster in seinem Segment mit ca. 20% Marktanteil. Heute sind noch immer rund 5.500 Sportage der ersten Generation auf der Straße. Auf den Aufstieg folgte dann 1998 die Fast-Pleite. Im Zuge dessen wurde KIA Teil des Hyundai-Konzerns. Heute weist die Marke wieder jährliche Zuwachsraten von gut 50% auf. Nach 4.800 KIA Pkw und leichten Nutzfahrzeuge im Jahr 2004 fanden im vergangenen Jahr knapp 6.000 neue KIA einen Käufer in Österreich. Die Renner waren vor allem der Picanto und der Sorento, sowie der Ende 2004 präsentierte neue Sportage. Erstmals überschritt KIA im vergangenen August beim Marktanteil hierzulande die Zweiprozent-Marke. In ganz Europa wurden 2005 deutlich über 230.000 Fahrzeuge abgesetzt. Weltweit verkaufte KIA 1,18 Mio. Fahrzeuge. Gegenwärtig unterhält KIA vier Produktionsstandorte in Korea mit einer Kapazität von ca. 1,4 Mio. Einheiten. Ein weiteres Werk im slowakischen Zilina geht Ende 2006 in Operation und wird dann bis zu 300.000 ECHTE europäische Fahrzeuge mit dem KIA-Label herstellen.

Forschungs- und Entwicklungszentren rund um den Globus, in Los Angeles, Detroit, Rüsselsheim, Chiba (Japan) und eben im koreanischen Namjang unterstreichen den ernsthaften Anspruch des Konzerns, weltweit auf Platz 5 der Automobilhersteller vorzurücken.

Im vergangenen Herbst erschien der KIA Rio als Vertreter der Kompakten unter vier Metern Außenlänge. Der neue KIA Rio besticht mit einem für seine Klasse sensationell geräumigen Innenraum, ungeahnten Fahrspaß sowie leistungsstarken Benzin- und Dieselmotoren. Wobei nicht nur die Benziner, sondern auch der Euro-IV-eingestufte Selbstzünder beim Geräuschniveau beinahe Oberklasseniveau erreicht.

Ein echter Herausforderer auch für Premiummarken wurde KIA durch den KIA Sorento. Seit Sommer 2003 auf dem Markt, hat er als einer der erfolgreichsten Vertreter seiner Klasse profiliert. Bis Ende 2005 wurden in Europa fast 75.000 KIA Sorento abgesetzt. In Österreich wurden im Jahr 2005 1.085 Sorentos neu zugelassen. Zwei Mal wurde der KIA Sorento von Lesern des Allradmagazins 4WD zum Allradchampion des Jahres ernannt.

Der KIA Sorento bietet viel Platz. Bequeme Sitze und ein Ladevolumen von bis zu 1.750 Litern werden jeder Transportaufgabe gerecht. Eine niedrige Ladekante sowie die separat zu öffnende Heckscheibe erleichtern das Beladen in jeder Lebenslage.

Als echter Luxus-SUV kombiniert der auf einem verwindungssteifen Kastenrahmenchassis aufbauende Sorento die Vorteile eines Off Roaders mit der Eleganz, dem Komfort und dem Fahrspaß einer Limousine. Dank der Unterstützung durch das Porsche-Entwicklungszentrum in Weissach bei der Fahrwerksabstimmung erfüllt das 4,56 Meter lange Allrad-Fahrzeug auch die anspruchsvollen Anforderungen europäischer Fahrer und Straßenprofile. Das permanente 4x4-System mit modernster „active torque transfer“-Technologie sorgt in jeder Fahrsituation für eine optimale Verteilung des Drehmoments zwischen Vorder- und Hinterachse und begünstigt so einen ökonomischen Kraftstoffverbrauch. Geländereduktion und hintere Starrachse sorgen für überragende Kompetenz auch im Gelände.

Den Einstieg in die Modellpalette bildet der Sorento Bodyguard, der mit 2.5 CRDi-Motor und 140 PS um € 30.490,- erhältlich ist. Er bietet mechanische Klimaanlage sowie ein umfangreiches Sicherheitspaket bestehend aus sechs Airbags, ABS, Isofix und Seitenaufprallschutz.

Darüber rangieren die Ausstattungslinien Motion und Active, wobei letztere auch mit beheizten Ledersitzen verwöhnt.

Nach oben rundet das Sondermodell Sorento Active Pro die Sorento-Palette ab. Das Spitzenmodell unter den Sorentos ist in Zusammenarbeit mit CRD, einem Unternehmen der deutschen BRABUS-Gruppe entstanden. Monochrome Lackierung und dezente Karosserieveränderungen in Verbindung mit sportlichen 19-Zoll-Leichtmetallfelgen unterstreichen außen den professionellen Auftritt. Der Innenraum wird unter anderem durch spezielle Instrumentierung, Alupedale, Alcantara-Applikationen in Verbindung mit Ledersitzen gezielt aufgewertet. Der in einer limitierten Kleinserie aufgelegte KIA Sorento Active Pro ist ab EUR 42.150,- inkl. aller Abgaben erhältlich.

Im Laufe des Frühjahrs 2006 erfährt der bewährte Sorento ein Update, das neben technischem Feinschliff und neuen Motoren auch ein dezentes Facelift umfasst.

Das Jahr 2006 bringt darüber hinaus auch noch einen völlig neu entwickelten, und auf den europäischen Markt optimierten Carnival. Dieser bietet mit 4,85 Metern Länge sieben Sitze und wird voraussichtlich ab Juni in Österreich erhältlich sein. Im Spätsommer kommt auch der neue KIA Carens ins Land. Dieser basiert auf der gleichen Plattform wie die jüngst vorgestellte Businesslimousine KIA Magentis und steigt damit geradezu eine Fahrzeugklasse nach oben.

Neu bei einer Limousine von KIA ist auch die Verfügbarkeit einer attraktiven Dieselvariante. Dieser Zweiliter-Common Rail-Motor leistet 140 PS und weist einen serienmäßigen Partikelfilter auf. Dieses Triebwerk findet sich auch im begehrten KIA Sportage wieder, der somit Allradspaß und Umweltgewissen auf den gleichen Nenner bringen kann.